

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.  
Einschickungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmouche oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 46.

Freitag den 22. März 1889.

50. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

G a n n s t a t t.

### Bekanntmachung, betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in zwölf Stallungen der Gemeinde Mühlhausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeinde Mühlhausen verboten worden.

Den 19. März 1889.

A. Oberamt: Goll Amtmann.



Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. März, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn: 5 Eichen IV. Cl., 1,26 Fm., 6 Fichten IV. Cl., 1,84 Fm., 12 Forchen IV. Cl., 3,07 Fm., 11 buchene Verbstangen, Nm. 15 buchene, 32 forchene Scheiter, 169 dto. Prügel und Anbruch, 1930 buchene Wellen.

Zusammenkunft im Wald an der Nettersburger Wegschranke.

Waiblingen.

### Quartier-Abrechnung.

Die Quartierträger werden hiemit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, das die Quartier-Entschädigungen bei unterz. Stelle bar in Empfang genommen, beziehungsweise an der Steuerschuldigkeit abgerechnet werden können.

Den 20. März 1889.

Stadtpflege.

### Straßenmorast-Abfuhr.

Die Abfuhr von 190 Haufen Straßenmorast an der Straße zum neuen Bahnhof wird am nächsten

Samstag, den 23. März d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause vergeben.

Den 20. März 1889.

Stadtpflege.

### Vergebung der Eberhaltung.

Die Eberhaltung wird am nächsten

Samstag, den 23. März d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier aufs Neue vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. März 1889.

Stadtpflege.

Waiblingen.

### Gerüsten-Dielen-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

Samstag, den 23. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

beim Hoferschen Hause eine Partie

Gerüstdielen und Gerüstholz

zum Verkauf und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein

Stadtbaumeister Herrlinger.

### Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 27. März. Die Aufnahmeprüfung wird am Dienstag, den 26. März, morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr im Schullokal der Kollaboratur-Klasse abgehalten werden.

Die Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten.

Waiblingen, 21. März 1889.

Präceptor Fausser.

### Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten Samstag, den 23. März, abends 7 Uhr findet im Saale zum Adler der dritte und letzte

musikalische Unterhaltungs-Abend

für diesen Winter statt, unter gef. Mitwirkung der Herren Foertsch und Obermüller, Mitglieder des Stuttgarter Siedertranges. Das Programm enthält meist heitere Nummern. Sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

### Bekanntmachung,

betr. das Reichs-Viehseuchen-Gesetz vom 23. Juni 1880.

Am Samstag, den 23. d. Mts.

wird der Stadtpfleger die Pferde- und Vieh-Aufnahme in hiesiger Stadt vornehmen und werden die Besitzer solcher Tiere aufgefordert, demselben ihre Ställe zu öffnen und die betr. Tiere vorzuzeigen.

Den 21. März 1889.

Stadtschultheißenamt.



### Militär-Verein Waiblingen.

Montag, den 25. März

außerordentliche

General-Versammlung

im Lokal, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstands, Schriftführers und Kassiers.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Die Mitglieder des Ausschusses.

Waiblingen.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, insbesondere Mitglieder des Militär-Vereins und der Feuerwehr laden wir zu unserer am

Samstag, den 23. März

im Gasthaus zum Löwen

stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam: Jakob Claf

Die Braut: Dorothea Kopp.

Strümpfelbach.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des langen Krankenlagers und des frühen Todes unseres l. Satten und Vaters

Gottlieb Manschreck,

sowie für die so ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die erhebende Musik am Grabe, sagen wir Allen, besonders aber den verehrl. Feuerwehren von Beutelsbach, Endersbach, Grobheppach, Stetten und Strümpfelbach unsern tiefgefühltesten innigsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin

Catharine Manschreck mit ihren Kindern.

Frachtbriefe sind vorrätig zu haben bei

C. F. Bud.



# Blondins Arena

Freitag vorletzte Vorstellung.  
Neues Programm. — Anfang 8 Uhr.

Zum Schluß:  
**Die fröhlichen Räuber.**  
Achtungsvollst

Henry Blondin, Direktor.

Großheppach.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich:

**Schwarze Cachemirs,**

verschieden im Preis,

Unterrock-Stoff aus Wolle und Halbwolle,  
Hemden-Stoff weiß u. in den neuesten Farben.

Heinrich Rapp.

Großheppach.

**Fertige Schürzen,**

schwarz und farbig, sowie alle Sorten

Taschen-Tücher in großer Auswahl.

Heinrich Rapp.

Enderbach.

Unterzeichneter nimmt auch dieses Jahr wieder  
Leinwand und Faden zur besten Besorgung auf  
die bekannte

**Uracher Bleich-Anstalt.**

Kaufmann Schenkle.

Grösste Auswahl!!

**Seiden-Hüte (hochpreis-Hüte)**

à 6 M. 50. NB. (Keine umgearbeitete, welche  
à 3 Mark verkauft werden)!!

**Filz-Hüte,** schwarz und diverse Farben

fein und weich, gute Ware von 2 M. 50 an.

**Confirmanten-Hüte à 2 M.**

empfiehlt bestens.

M. Stammann,  
Rothebühlstraße 26  
nächt der Inf.-Kaserne  
Stuttgart.

## Ziegel-Meister

der in der Fabrication, ganz besonders aber im Einsetzen und Brennen von Falzriegeln und Verblenden im Hoffmann'schen Ringofen gründliche Erfahrungen durch Zeugnisse nachweisen kann, wird für eine große Ziegelei in Bayern per sofort oder später gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Stg.

Nur M. 1.80 incl. Postzuschlag  
kostet pro Quartal die

**Württ. Landes-Zeitung**

mit der Gratisbeilage „Für das Haus“

Bestellungen für das II. Quartal 1889 nehmen  
sämtliche Postanstalten entgegen. Neueintretende  
Abonnenten erhalten gegen Einsendung  
der Abonnementsquittung die bis Ende  
März erscheinenden Nummern gratis und  
franco zugesandt.

**Inserate** zum billigen Preis von 15 Pf. pro Zeile  
finden weiteste u. wirksamste Verbreitung.

Stuttgart, März 1889. Die Administration.

Waiblingen.  
Einen jungen Menschen nimmt  
**in die Lehre.**  
G. Wölpert, Schmidstr.

Waiblingen.  
**600 Mark**

können gegen gefühlliche Sicherheit  
ausgeliehen werden.

Wo? sagt die Red.

Waiblingen.

Auf nächst Jacobi habe ich  
meine obere

**Wohnung**

mit 5 heizbaren und 2 unbeizbaren  
Zimmern nebst allen Erfordernissen  
zu vermieten.

D. Wergenthaler.

Eine sommerige

**Wohnung**

hat bis Georgii zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaction.

Ein neues

**Güllensaß**

hat billig zu verkaufen.

Fr. Herterich.

**4500 Pfd. Gänsefedern**

wie sie von der Gans kommen,  
mit den ganzen Daunen, habe  
ich noch abzugeben und versende  
Postpakete

9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd.

gegen Nachnahme oder vorherige  
Einsendung des Betrages. — Für  
klare Waare garantiere und nehme  
was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller Stolp.  
i. Pomm.

Das unentbehrlichste  
Mittel für jeden Haus-  
halt ist die von der Adler-  
Apothete zu Kirchheim-  
Stuttgart dargestellte  
**Restitutions-Schwärze.**  
Dunkle Kleider aller Art,  
Kilzhüte, Sophas, Möbelstoffe  
u. damit abürstet, erscheinen  
wieder wie neu.

Allein acht zu haben in  
Flaschen à 45 J in dem Depot  
von Herrn Kaufmann Bezner  
in Waiblingen.

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Auslage erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und  
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.  
C. Kreikenbaum, Braunschweig.



Kautschukstempel-Fabrik  
von  
**F. Braunbeck**  
Stuttgart  
Blumenstrasse 4.  
Leistungsfähigstes Geschäft  
dieser Branche.  
Bill. Bezugsquelle  
für  
Agenten u. Wiederverkäufer.  
Preisliste grat. u. franko.

**Makulatur-Papier**

ist zu haben bei C. F. Bud.

M. 4.50. | Vier Mark 50 Pf. | M. 4.50.  
p. Quartal b. allen Deutschen Postanstalten.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“  
Unparteiische Zeitung.

**2 mal täglich (auch Montags)**

Schnelle  
ausführliche und unparteiische  
politische Berichterstattung.  
Wiedergabe interessanter  
Meinungsaussagen der Par-  
teiblätter aller Richtungen.  
Ausführliche Parlaments-Berichte  
— Militairische Aufsätze. —  
Interessante Lokal-, Theater-  
und Gerichts-Nachrichten. — Gute  
Feuilletons. — Eingehendste  
Nachrichten über Musik, Kunst  
und Wissenschaft. — Ausführ-  
licher Handelsteil. — Vollstän-  
digstes Coursblatt. — Lotterie-  
listen. — Personal-Verände-  
rungen in Armee und Civilver-  
waltung (vollständig).

7 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“,  
illust. Zeitschrift von 16  
Druckf., in eleg. Ausstattung  
wöchentlich.
2. „Illustrierte Modensitung“,  
monatlich.

3. „Humoristisches Echo“, wöch.
4. „Verloofungsblatt“, zehntg.
5. „Landwirtschaftliche Zeitung“,  
vierzehntägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“,  
vierzehntägig.
7. „Producten- und Waaren-  
Marktbericht“, wöchentlich.

Im täglichen Feuilleton Ro-  
mane und Novellen der hervor-  
ragendsten Autoren.

Das zweite Quartal bringt u. a.

folgende:

Rudolf Elko: Ledasco.  
Wolfg. Brachvogel: Die Kolze  
Schwäbin.

Vates: Die verlorene Hoffnung.

Ferner feuilletonistische Bei-  
träge von Hans von Hopfen, Ger-  
hard von Amynator, Fr. von Kapf-  
Essenther, Hul. Stettenheim, D.  
Dunker, Hermann Heiberg, Ferdi-  
nand Gross, Heinrich Friedjung  
u. A. m.

Auf Wunsch Probe-Nummern 8 Tage lang täglich  
gratis und franko!



Medaille 1873 Wien.

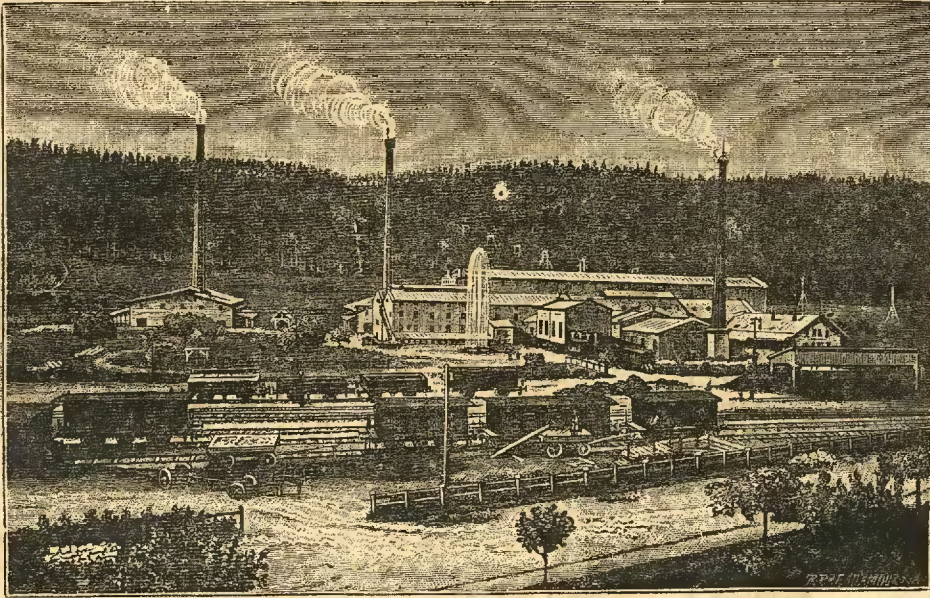
Goldene Medaille 1881 Stuttgart.

Medaille 1886 Augsburg.

# PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

## Gebrüder Spohn

Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhausen, Allmendingen und Sotzenhausen. Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Gegründet 1870.



Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem

### Portland-Cement und Roman-Cement

den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen.

## Bleichsucht Weißfluß Lungenkatarrh

Ich verfehle nicht, die briefl. Behandlung und unschätzb. Mittel der Privatpoliklinik den Kranken bestens anzupfehlen, da meine Frau denselben ihre Heilung von Bleichsucht, Weißfluß, heftigen Schmerzen im Unterleib, Mattigkeit, Blutarmuth, Lungenkatarrh, Husten, Schmerz auf der Brust verdankt. Willstadt bei Rehl, März 1888. J. Gailer. Broschüre gratis. Diplomirte Aerzte. 2500 Heilungen wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstraße 11.

## Lungenleiden, Asthma

wird geheilt.

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren: 'Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

### Württemberg.

Nichtwürttembergische Hausierer waren bisher zu den Gemeindeabgaben derjenigen Gemeinde heranzuziehen, welche sie als die erste im Lande betreten. Dem Landtag soll nun ein Gesetzentwurf zugehen, welcher sämtlichen fremden Hausierern eine Abgabe auferlegt, welche ungefähr dem mittleren Durchschnitt der von den einzelnen Gemeinden des Landes erhobenen Kommunalsteuer entspricht.

Winnenden, 18. März. Als der hiesige Schuhmachermeister H. gestern abend von einem Ausgange nach Hause kam, fand er seine Frau im Blute schwimmend tot auf der Bühne liegend. Dieselbe hatte sich, wie es scheint, in einem Anfälle von Geistesstörung, die Pulsadern geöffnet und den Hals abgeschnitten.

Stuttgart, Gestern Abend 9 Uhr wurde ein Herr, welcher von Cannstatt nach Berg über die sog. Insel ging, in der Nähe des Leuge'schen Bades, auf Cannstatter Markung, von einem Mann, welcher ersterem aufgelauret, mittels eines Handbeils angegriffen und auf den Kopf geschlagen. Der Angegriffene hat um Hilfe gerufen und sich des Angriffs erwehrt, worauf der Angreifer die Flucht ergriff und in der Richtung nach Berg rannte, wofür er durch den Angegriffenen mit Hilfe eines Schutzmannes festgenommen wurde. Der Thäter hatte wahrscheinlich räuberische Absichten, ist aus Gaisburg und wegen verschiedener Vergehen schon mehrfach gestraft.

Cannstatt, 18. März. Ein Akt niedrigster Gesinnung wurde in der Nacht vom 15. zum 16. ds. auf dem Uffkirchhofe verübt. Vom Grabe des am Freitag beerdigten Goldarbeiters Schwarz, des früheren langjährigen Vorstandes des hiesigen Turnvereins, wurden fünf der wertvollsten, daselbst aus Dankbarkeit niedergelegten Kränze entwendet.

Bietigheim, 14. März. Am letzten Viehmarkt ist einem Bauern aus dem Ludwigsburger Oberamt sein Notizbuch, welches den Erlös aus einem Paar Ochsen barg, auf eine ihm unerklärliche Weise abhanden gekommen. Am heutigen Viehmarkt vermißte laut Red.-Blg. ein Bauer von Metterzimmern ebenfalls sein Notizbuch in welches er kurz vorher zwei Einhundertmarktscheine legte. Unzweifelhaft hat man es mit geliebten Taschendieben zu thun, welche die Viehmärkte zum Zwecke der Ausübung ihrer verbrecherischen Thätigkeit besuchen.

Zum Wettlingen bei dem diesjährigen allgemeinen Lieberfeste in Göppingen haben sich 46 Vereine angemeldet, und zwar 9 für den läublichen Volksgesang, 26 für den höheren Volksgesang, 9 für den Kunstgesang und 2 zu Einzelpartys (ohne Preisbewerbung). Die Zahl ist eine überaus große; seither betrug der höchste Stand 34.

Tuttlingen, 17. März. Heute nachmittag wagten sich zwei Knaben im Alter von 11 und 6 Jahren, die Kinder eines hiesigen Arbeiters, auf die friße, dünne Eisdecke der Donau. Das Eis brach und beide Knaben fielen in das Wasser. Den zur Hilfe herbeieilenden Leuten gelang es, den älteren Knaben zu retten, während die Mutter dem jüngeren in die kalten Fluten nachsprang. Schon war es ihr gelungen, das Kind zu erfassen, als die Eisdecke, die sie mit dem Kind auf dem Arme wieder betrat, abermals unter ihr zusammenbrach. Nur mit großer Mühe gelang es einigen beherzten Männern, die Frau zu retten; das Kind aber konnte nur als Leiche ans Land gebracht werden. Die Frau liegt schwerkrank darnieder.

Osborf, 18. März. Der „Volkscr.“ schreibt: Es verdient als Seltenheit und als bester Beweis für den vorjährigen reichen Obstkraut auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden, daß am Samstag hier noch 400 Liter Most bereitet wurden; wahrscheinlich noch nie dagewesen beim Frühlingsanfang.

Roßweil, 19. März. Heute Mittag verstarb ein dritter Pulverarbeiter, Lorenz Wernz von Dunningen, infolge der erhaltenen Brandwunden.

Sigmaringen, 17. März. Gestern verstarb hier der praktische Arzt Dr. Herm. Moß an einem Herzschlage. Der Tod überraschte ihn bei Ausübung seiner Praxis in seinem Sprechzimmer, als er eben einer Patientin verordnete. Vom Schlage getroffen sank er an ihrer Seite tot zu Boden. Moß war nicht verheiratet und erst neunundzwanzig Jahre alt.

Leutkirch, 20. März. Gestern Mittag zwischen 2 und 3 Uhr verunglückte der 10 Jahre alte Knabe eines hiesigen Bürgers auf gewöhnliche Weise. Er stieg über einen Gartensaun und wollte im Garten Schneckenhäuschen suchen. Dabei kam er an eine von dem Gärtner für Wild gelegte Dürche, welche sich entlud und dem unglücklichen Knaben den Schrottschuß in den Unterleib jagte, so daß es ihn wahrscheinlich das Leben kosten wird.

### Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre an den Admiralitäts-Chef vom 12. März, wonach aus jedem Halbataillon des Seebataillons ein selbständiges Bataillon zu vier Kompagnien gebildet wird, von denen das erste in Kiel, das zweite in Wilhelmshaven garnisoniert. Beide Seebataillone werden der zu bildenden Inspection der Marine-Infanterie unterstellt.

Dem Präsidenten des Reichstags Herrn von Sevekow ist der Rang der Räte II. Klasse verliehen worden.

Berlin, 19. März. Wegen des Artikels der „Volkzeitung“ vom 9. März über Kaiser Wilhelm ist gegen den verantwortlichen Redakteur Oldenburg und gegen den Redakteur Mehring, in dem man den Verfasser zu vermuten scheint, die Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben. Zwei andere Redakteure sind für morgen als Zeugen vorgeladen. Nachdem auch die Fortsetzung der „Volkzeitung“ unter dem Titel „Der Arbeitsmarkt“ polizeilich beschlagnahmt ist, erscheint das Blatt nunmehr unter dem Titel „Die Arbeit“ und bringt lediglich Inserate.

Berlin, 19. März. (Reichstag.) Bei der zweiten Beratung des Antrages Hise-Ackermann (Beschäftigungsnachweis) belämpft Frohme den Antrag, welcher die Innungen lediglich zu politischen Zwecken benutzen wolle. Graf Mirbach empfiehlt den Antrag, v. Kerborff will keine Meisterprüfung, nur ein dreijähriges Lehrzeugniß, Duwigneau ist für Stärkung der freien Innungen.

Berlin, 20. März. Der Reichstag beriet heute in längerer, wenig erheblicher Verhandlung den Antrag Lieber auf Einführung des Normalarbeitstages und verwies denselben an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Berlin, 20. März. Der vom Sonnensich befallen gewesene Reichskommissar der Melbourneer Weltausstellung, Regierungsrat Bermuth, ist so weit wieder hergestellt, daß er seine volle Thätigkeit wieder aufgenommen hat.



Kiel, 20. März. Die Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von einem Prinzen entbunden.

— **Matrosenkapelle.** Der Kaiserl. Musikdirigent Pott wird, wie man aus Kiel schreibt, mit der Kapelle der 1. Matrosendivision, die reichlich 60 Köpfe zählt, demnächst eine Konzertreise nach dem südlichen Deutschland unternehmen.

**Hamburg, 17. März.** Gestern verwundete der Steuermann und Reserveoffizier Heinrich Goebel aus Donauwörth seine Verlobte, die Operettensängerin Fanny Leugener aus Berlin, in deren hiesiger Wohnung durch einen Revolvererschuss schwer am Kopf. Dann tötete er sich selbst durch einen zweiten Schuss. Die Veranlassung des Mordversuches und Selbstmordes war angeblich Eifersucht. Goebel hatte die Schule in Fürth besucht, das Examen gemacht, freiwillig in der Marine gedient und war als Reserveoffizier zur Kauffahrtei-Schiffahrt übergetreten. In der letzten Zeit war er außer Stellung.

### Ausland.

**Wien, 20. März.** Milan ist hier eingetroffen und bleibt bis gegen Ende der Woche.

**Budapest, 10. März.** Nach der heutigen 6stündigen Sitzung des Abg. Hauses ereignete sich im Gang des Parlamentsgebäudes ein blutiger Zwischenfall. Als die Abgeordneten das Haus verließen, stürzte sich ein Student auf den 70jährigen Abg. Ivanka und wollte denselben mit dem Ausruf: „Warte, du Mamelud!“ ins Gesicht schlagen. Der danebenstehende Abgeordnete Kohoncz, wollte dies verhindern, und packte den jungen Mann, wurde aber von diesem geohrfeigt. Darauf schoß Kohoncz auf den Studenten, der am Schenkel leicht verwundet und in die Quastur gebracht wurde. Vor dem Abgeordnetenhaus sammelten sich viele Menschen an, welche den Abgeordneten zuriefen: „Ihr Mörder!“, lärmten und nach einer Weile abzogen. (Fr. Btg.)

**Budapest, 20. März.** Der Fall Kohoncz veranlaßte gestern Abend eine Straßenkundgebung. Gegen 1000 Studenten und zahlreiche Volksmassen lärmten und piffen vor dem Lokale des liberalen Klubs und vor der Wohnung Kohonczs, so daß berittene Polizeimannschaften in Verbindung mit einem Bataillon Infanterie die Straßen säubern mußten.

**Belgrad, 19. März.** König Milan ist heute Nacht nach Pest abgereist. Zum Bahnhof begleiteten den König das diplomatische Corps, die Regenten, die Minister und das Offiziercorps. König Milan soll vom Sultan ein Hand schreiben erhalten haben, nach welchem der Sultan den König einladet, ihn bald in Konstantinopel zu besuchen. — Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Hengelmüller reist mit Urlaub nach Wien. Derselbe soll um seine Veretzung ersucht haben. — Die Liberalen entsandten eine Huldbildungs-Deputation zur Regentenschaft, aus über 200 Mann bestehend.

**Sidney, 31. Jan.** Die Melbourneer Weltausstellung ist urtadelbar geringster Beteiligung des Publikums heute Mittag durch den Gouverneur von Victoria geschlossen worden. Es dürfte mindestens ein Defizit 30 000 Pf. (6 Mill. M.) gut zu machen sein, ein teurer Spaß, der zu den erzielten Erfolgen in keinerlei Verhältnis steht. Was die hiesigen Vertreter der deutschen Aussteller anlangt, so sind dieselben in ihren Erwartungen sehr getäuscht worden. Abgesehen davon, daß lohnende Aufträge nur in ganz vereinzelten Fällen erteilt worden sind, bietet sich überdies keine Aussicht auf Wiederholung derselben. Ueberhaupt gewinnt die Ansicht immer mehr an Boden, daß es sich bei der Melbourneer Ausstellung nur darum gehandelt hat, den Fachreisen in der Kolonie Modelle zugänglich zu machen, welche sie studieren und nachahmen könnten.

— Nach der „Börsezeitung“ wird die Züchtigung der Einwohner in und um Saadani seitens des deutschen Blockadegeschwaders beabsichtigt weil die bei Saadani gelegene und zerstörte Station der deutschen Plantagen-Gesellschaft eine der wertvollsten des deutschen Besitzes an der ostafrikanischen Küste überhaupt war und man für die Zukunft verhüten will, daß die Früchte deutschen Fleißes mutwillig zerstört werden.

— Das gelbe Fieber ist in Rio de Janeiro ausgebrochen und greift besorgnißerregend um sich. Die bestehenden Klassen und die Einwanderer verlassen die Stadt voll Schrecken.

### Gerihtssaal.

— **Stuttgart.** Gestern fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen Werkmeister B. Mill, Weinhändler L. Marquardt und Kutscher Koch statt. Die vom Schöffengericht Cannstatt erkannten Geldstrafen wurden aufgehoben und Mill zu 4 Wochen, Marquardt zu 5 und Koch zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Es handelte sich um den Creck am Champignytag gegen den Bahnwärter Schönhaar von Untertürkheim.

## Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.

Von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

Ein leiser Ruf des Vaters stört sie in ihrem Sinnen, sie eilt zu ihm hin und fragt nach seinen Wünschen.

— Was meinst Du, Hedwig, werde ich in acht Tagen wohl soweit wieder hergestellt sein, daß ich der Zeugen-Vorladung des Gerichts Folge leisten kann?

— Ja, lieber Papa, wenn Du recht ruhig bleibst und Deine Kräfte schonst, dann kann es wohl möglich sein. Du gehst wohl gern hin?

— O, ja . . . Du weißt ja, daß es mir auf der Seele brennt, etwas gegen Bäumer zu Protokoll erklärt zu haben, was den Thatsachen die Du mir vor einigen Tagen mittheiltest, zuwider läuft. O, diese Menschen hier, was haben sie nicht alles Schlechtes über ihn und Droop verbreitet, und ich Thor glaubte es ihnen.

— Ja, ja, Papa, es giebt viele schlechte Menschen hier, und ich bin noch schlechter als sie, denn ich glaubte den Gerüchten nicht und trat ihnen aber auch Dir gegenüber nicht entgegen . . . Wenn Du es mir erlaubst, Papa, dann möchte ich mit zur Verhandlung nach W. . . ich möchte ihn gern noch einmal sehen.

— Kind, wenn du dich stark genug fühlst, der Gerichtsverhandlung mit beizuwohnen, dann bin ich damit einverstanden . . . überlege es Dir aber vorher noch einmal . . . ein Gerichtssaal ist kein Ort für junge Mädchen.

— Tausend Dank, Papa . . . Du sollst mich stark finden.

Es ist Abend geworden in R., dem Heimathorte Bäumer's. Draußen klatscht ein strömender Regen vom Winde gepfeift gegen die Fenster eines Hauses in der Petrikstraße. Sturm, wilder Sturm braust heulend durch die fast menschenleeren Straßen.

In einem erleuchteten und durchwärmten Zimmer, das einfach aber gebiegen eingerichtet ist und von einer peinlichen Ordnung und Sauberkeit zeugt, sieht man eine greise bleiche Dame vor einem Bild, das einen hübschen jungen Mann in Offiziers-Uniform zeigt, in gebrochener Haltung sitzen.

Auch hier im Innern des Hauses stürmt es . . . in einem Menschenherzen. Von Zeit zu Zeit kommt aus der schmerzgefüllten Brust der greisen Dame ein dumpfer Laut, während eine jüngere Dame, auf dem Sopha liegend, ihr Gesicht in ein Kissen vergraben, heftig schluchzt.

— O, Hermann! Hermann! hört man jetzt die ältere Dame schmerzlich ausrufen. Weshalb hast Du uns das gethan? Gerechter Gott, der Du den Wittwen ein fürsorglicher Vater bist, stärke mich in dieser schweren Stunde, damit mein Geist nicht in Nacht und Grauen verfällt!

Leise wie wir gekommen, entfernen wir uns auch wieder, damit die tiefgebeugte Mutter und Schwester des jungen Mannes ihren ersten Schmerz über die durch eine Zeitungsnotiz von einer Freundin ersahrene Schreckensnachricht ruhig und ungestört ausweinen können . . .

Wenn das Auge keine Tyränen mehr hat, dann tritt die Resignation ein und mit ihr die erste Ruhe des sturmbelegten Gemüthes.

11.

— Wir schreiben ja wohl heute den dreißigsten, nicht wahr? ruft Lude dem Kollegen Zeits im Dienstzimmer zu.

— Jawohl!

— Da müssen wir noch einige unaufschiebbare Arbeiten vor dem sechsundzwanzigsten Oktober erledigen, da wie Sie wissen, an diesem Tage der größte Theil der Beamten und Unterbeamten nach W. zur Schwurgerichts-Verhandlung als Zeugen vorgeladen ist. Die Verhandlung kann den ganzen Tag über dauern und raubt uns somit sehr viel von unserer ohnehin schon knapp bemessenen Zeit.

— Wenn Sie, Herr Zeits, augenblicklich nicht mit Arbeiten überhäuft sind, so würden Sie mir mit der Aufstellung dieses Nachweises einen großen Dienst erweisen. Ich wollte nämlich, sagte er leise, näher tretend, damit Niemand anders seine Worte verstehen kann, heute Morgen meinen letzten Trumpf bei dem Absender des Selbstbrieses, Abens, ausspielen . . . also sind Sie so gut?

— Recht gern! Geben Sie nur her!

Linde zieht dann ein Blatt Papier aus seinem Notizbuch hervor und läßt sich sämtliche Banknoten über einhundert Mark und darüber einhändigen, die er in Bezug auf ihre Nummern mit denjenigen seines Verzeichnisses vergleicht, um wiederum wie schon so oft nichts zu entdecken.

— Dann geht er zum Kaufmann Abens.

— Ich erlaube mir, beginnt er, noch einmal vor der Hauptverhandlung in der Sache gegen meinen Freund bei Ihnen vorzusprechen. Der Kaufherr ist mißgestimmt hierüber, wie es scheint, denn er empfängt den Eingetretenen ziemlich kühl, was Linde indeß ignorirt.

(Fortsetzung folgt.)

Mitgeteilt von Gottlob Bültinger in Wailingen.

Schiffsbericht der Ned Star Line. Antwerpen 9. März; der Postd. Westerland, Kapt. Jamison, ist von New-York angekommen. Antwerpen, 9. März; der Postd. Belgienland, Kapt. Grant, ist nach New-York abgegangen. New-York, 9. März; der Postd. Wasland, Kapt. Buschmann, ist nach Antwerpen abgegangen. Antwerpen 12. März; der Dampfer Pennsylvania, Kapt. Thomas, ist von Philadelphia angekommen. Antwerpen, 13. März; der Postd. Niederland, Kapt. Mills, ist nach Philadelphia abgegangen. Philadelphia, 13. März; der Postd. Swizerland, Kapt. Ueberweg, ist nach Antwerpen abgegangen. Antwerpen, 14. März; der Postd. Noordland, Kapt. Nickels, ist von New-York angekommen. New-York, 14. März; der Postd. Pennland, Kapt. Weyer, ist von Antwerpen angekommen.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- & Knaben Kleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit & M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

### Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rath zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Rathgeber findet jeder Kranke in Warner's medicinischer Brochüre, welche gratis und franco von H. G. Warner und Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.